

<b>Einleitung</b>	7
<b>1. Geschichte der Erziehung und Bildung behinderter, benachteiligter und ausgegrenzter Menschen</b>	11
1.1. Anfänge heilpädagogischen Handelns	12
1.2. Heilpädagogik als Theorieentwurf des 19. Jahrhunderts	19
1.3. Die NS-Zeit als Entwicklungsbruch	22
1.4. Die Entstehung der akademischen Heilpädagogik	26
1.5. Die verschiedenen Fachbezeichnungen und die Frage nach der disziplinären Identität	27
<b>2. Kategorisierungen und Klassifizierungen</b>	33
2.1. Medizinische Klassifikationen	34
2.2. Der Behinderungsbegriff in der Pädagogik	38
2.3. Sonderpädagogische Kategorien	42
2.4. Behinderungen, Lernschwierigkeiten und Benachteiligungen: die Einteilungen der OECD	59
2.5. Das bio-psycho-soziale Modell von Behinderung	61
2.6. Schädigung, Aktivitätsbegrenzung und Partizipationsbeschränkung als Strukturmerkmale einer transdisziplinären Sicht von Behinderung	63
2.7. Aktuelle Problemlagen für Klassifizierungen in pädagogischen Kontexten	73
<b>3. Heilpädagogische Grundbegriffe und Aufgabenstellungen</b>	77
3.1. Bildung und Erziehung als pädagogische Grundbegriffe	77
3.2. Entwicklung als Veränderung im Lebenslauf	80
3.3. Diagnostik als Feststellung der Rahmenbedingungen	81
3.4. Beratung als erweitertes Arbeitsfeld der Pädagogik	84
3.5. Förderung als zentraler Begriff in administrativen Kontexten	85
3.6. Rehabilitation als umfassende Sicht der Aufgabenstellungen	88
3.7. Therapie als spezifisch heilpädagogische Aufgabe	89
3.8. Prävention als gesellschaftliche und pädagogische Aufgabe	91
3.9. Assistenz als Entwicklungsbegleitung	93
<b>4. Ethische Fragestellungen</b>	97
4.1. Begründungsverfahren von Moral und Ethik	97
4.2. Das Recht auf Leben	100
4.3. Humangenetik und Pränataldiagnostik	103
4.4. Behinderungen bei früh geborenen Kindern	107
4.5. Sterilisation und Elternschaft	109
4.6. Benachteiligungen und Verteilungsgerechtigkeit	111
4.7. Die Berufsethik der Heilpädagogik	114

<b>5. Konzepte der gesellschaftlichen und fachlichen Entwicklung</b>	<b>117</b>
5.1. Normalisierung als Leitlinie der Reform der Behinderteneinrichtungen	117
5.2. Integration als Abkehr von Sondereinrichtungen	121
5.3. Inklusion als Umbau der Regeleinrichtungen	124
5.4. Menschen mit Behinderungen als Träger von Rechten	134
5.5. Partizipation, Selbstbestimmung und Empowerment	141
5.6. Konsequenzen für die Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik	149
<b>6. Gesellschaft, Kultur und Behinderung</b>	<b>157</b>
6.1. Soziologische Zugänge zu Behinderungen	157
6.2. Etikettierung und Stigmatisierung	158
6.3. Behinderung in traditionellen Gesellschaften und fremden Kulturen	160
6.4. International und interkulturell vergleichende Zugänge zur Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik	163
6.5. Behinderungen in Entwicklungsländern	167
6.6. Disability Studies: Behinderung als soziale und kulturelle Konstruktion	171
6.7. Inklusive Pädagogik und Weltkultur	173
<b>7. Grundlegende pädagogische Entwürfe</b>	<b>177</b>
7.1. Heilpädagogik als wertgeleitete Wissenschaft	178
7.2. Der Entwurf einer Pädagogik der Behinderten	182
7.3. Neurowissenschaftliche und sozialgeschichtliche Zugänge	186
7.4. Ökologisch-systemtheoretische Zugänge	187
7.5. Pädagogik der Vielfalt und Inklusive Bildung	190
7.6. Bisherige und zukünftige Entwicklungslinien	194
<b>8. Bildung und lebenslange Entwicklung</b>	<b>197</b>
8.1. Familie als Ort der Entwicklung und Erziehung	198
8.2. Pädagogische Frühförderung	200
8.3. Vorschulische Bildung	204
8.4. Schulische Bildung	208
8.5. Berufliche Bildung und Rehabilitation	215
8.6. Wohnen, Bildung und Soziale Arbeit mit erwachsenen und alten Menschen mit Behinderung	218
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>222</b>
<b>Sachwortverzeichnis</b>	<b>239</b>